

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 20 (1953)
Heft: 59

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Geology and Man

by K. K. LANDES and R. C. HUSSEY

518 pp., 189 figs. — Prentice-Hall, Inc., New York, 1953, 4th print.; \$ 7.35.

Es handelt sich bei diesem Buch um eine reich und gut illustrierte, elementar gehaltene Einführung in die allgemeine Geologie und Stratigraphie, wobei die Auswirkung verschiedener geologischer Vorgänge auf den Menschen und seine Umgebung betont wird. An solch aktuo-geologischen Ereignissen werden u. a. näher beschrieben: Erdbeben, Rutschungen, Ueberschwemmungen, vulkanische Ausbrüche, Wirbelstürme. Der praktischen Geologie sind zwei Kapitel gewidmet: «The search for mineral deposits» und «Engineering projects».

Das Buch ist eine erweiterte Ausgabe des von LANDES (1948) verfaßten Werkes «Physical Geology and Man» und ist für den Studenten in den ersten Semestern gedacht. Es kann auch dem Chemiker und Ingenieur empfohlen werden; ferner all denen, die sich anhand eines englischen Textes mit den Grundbegriffen der Geologie und der geologischen Anschauungsweise vertraut machen wollen, ohne auf Systematik und Vollständigkeit Wert zu legen. Beispiele und Photographien beziehen sich fast ausschließlich auf Nordamerika.

P. Bitterli

Geological Abstracts

by AMERICAN GEOLOGICAL INSTITUTE — National Academy of Sciences — National Research Council, U. S. A.; \$ 2.00 per yearly vol. (4 Nos.), No. 1/2, 1953.

Von diesen «Geological Abstracts» sind die beiden ersten Nummern (März und Juni) zusammen erschienen. Die Herausgeber dieses neuen Bulletins beabsichtigen mit der Zeit noch mehr Fachgebiete zu umfassen. Vorläufig haben sich allerdings erst elf führende amerikanische geologische, paläontologische und geophysikalische Zeitschriften verpflichtet, dem «Abstracts Project Committee» die Zusammenfassungen der in ihren Bulletins erschienenen Arbeiten regelmäßig zuzusenden. Das A.G.I. indiziert diese eingegangenen Résumés nach Sachgebieten, wie General Geology, Geomorphology, Geophysics, Mineralogy, Paleontology, Petroleum Geology, etc. und reproduziert sie auf photographischem Weg, was dem Ganzen — bedingt durch die verschiedenen Schriftarten und Größen der Originale — leider kein sehr ansprechendes Aussehen gibt.

Die «Geological Abstracts» werden aber auf jeden Fall gerade dem europäischen Leser sehr willkommen sein, denn er kann sich mit ihrer Hilfe in kurzer Zeit über den Inhalt sehr vieler Artikel aus der wichtigsten amerikanischen Fachpresse orientieren. Zum weiteren Ausbau dieses Dienstes hoffen die Herausgeber auf die Mitarbeit zusätzlicher Zeitschriften zählen zu können. Dies bedingt natürlich, daß all diese Fachzeitschriften dazu übergehen, ihren Originalbeiträgen ein Résumé, vorzugsweise in Englisch, vorausgehen zu lassen, was leider auch in der französischen und deutschen Fachpresse immer noch nicht (aus unbegreiflichen Gründen) zur

Regel gemacht wird. Wenn wir uns bei dieser Gelegenheit einmal direkt an unsere schweizerischen Fachzeitschriften wenden (einige lobenswerte Beispiele ausgenommen!), so geschieht dies in der Ueberzeugung, daß wir unseren englisch sprechenden Kollegen die vielen oft äußerst wertvollen Originalarbeiten nur auf diesem Wege überhaupt bekannt machen können.

In diesem Zusammenhang weisen wir noch auf ein paar bereits bestehende, ähnliche Zeitschriften hin. Neben dem bekannten «Zentralblatt für Geologie und Paläontologie», das in seinen referierten Abhandlungen einen Großteil der Fachpresse umfaßt und somit einen äußerst wertvollen Dienst erfüllt, gibt der «Geological Survey of the U. S. Dept. of the Interior» die sogenannten «Geophysical Abstracts» heraus, in denen Arbeiten über die Physik der festen Erde, Anwendung von physikalischen Methoden zur Lösung geologischer Probleme und über geophysikalische Exploration aus über hundert Fachzeitschriften der ganzen Welt zusammengefaßt werden.

Weiterhin sind einige Zeitschriften dazu übergegangen, einen Teil ihres Inhaltes solchen Résumés zu widmen, so u. a. das Bulletin «Geophysical Prospecting» der neu gegründeten «European Association of Exploration Geophysicists», die in ihrem Abstract Service über geophysikalische Publikationen referiert. Dann wäre das «Journal of the Institute of Petroleum» zu nennen, das Résumés von publizierten Arbeiten hauptsächlich aus dem Gebiet der Erdölexploitation, Raffinerie etc. bringt.

Daneben bestehen zahlreiche Bibliographien, die kurze Inhaltsangaben wiedergeben, wie z. B. das «Bulletin Analytique», die «Bibliography and Index of Geology exclusive North America» u. a. m.

Die jetzt von den USA herausgegebenen «Geological Abstracts» füllen eine bestehende Lücke aus, was sowohl in der westlichen als östlichen Hemisphäre begrüßt werden wird; doch wird dieser Dienst noch bedeutend ausgebaut werden müssen, um an das Niveau z. B. des «Zentralblattes» heranzukommen. *P. Bitterli*

Structural and Field Geology

For Students of Pure and Applied Science

by J. GEIKIE, revised by R. CAMPBELL and R. M. CRAIG

397 pp., 147 figs., 69 photogr. pls. — Oliver and Boyd, Edinburgh
and London, 1953, 6th. ed.; 37 s. 6 d.

Dieses Lehrbuch, dessen letzte Ausgabe 1940 erschienen war, ist in der jetzigen Auflage etwas revidiert worden. Es beschreibt zuerst die wichtigsten gesteinsformenden Mineralien und dann die Eruptiv-, Sediment- und metamorphen Gesteine. Anschließend werden die Lagerungsverhältnisse und tektonischen Erscheinungen besprochen. Zwei Kapitel sind den Erzen gewidmet. Der zweite Teil des Inhalts bringt eine Einführung in die geologischen Aufnahme- und Darstellungsmethoden, ferner einige abschließende Kapitel über praktische Geologie.

Das Buch ist immer noch eine recht brauchbare Einführung in die petrographischen (ohne Mineralogie und Kristallographie) und allgemein-geologischen Grundlagen für den Studenten. Der Text, speziell des zweiten Teiles, erscheint uns aber heute für eine gründliche Neubearbeitung fällig. Vieles über die Aufnahmemethoden, die hauptsächlich auf englische Verhältnisse Rücksicht nehmen, könnte wesentlich verbessert werden; die Beschreibungen sind oft langatmig, wenn es sich um die allereinfachsten Grundlagen handelt; die Photogeologie, die doch heute von der geologischen Exploration nicht mehr wegzudenken ist, sollte eingehend besprochen werden, u. a. m. *P. Bitterli*

Trattato di Geologia

R. FABIANI

741 S., 285 Abb. — Istituto Grafico Tiberino, Roma, 1952; Lire 8800.

Ein Lehrbuch, das sicher vom italienisch sprechenden Studenten begrüßt wird. Durch seine vornehmlich landesorientierte Behandlung mit besonderer Berücksichtigung der Gas- und Erdölfelder ist es auch für den Oelgeologen von Interesse, der sich mit den italienischen Verhältnissen vertraut machen will. *P. Bitterli*

Pétrographie des roches sédimentaires

Von A. CAROZZI

250 Seiten, 27 Abbildungen (F. Rouge & Cie., S. A., Librairie de l'Université, Lausanne, 1953)
(broschiert Fr. 23.40).

Das aus Vorlesungen des Verfassers entstandene handliche Buch behandelt die wichtigeren Typen der Sedimentgesteine und will, wie im Vorwort hervorgehoben wird, kein Lehrbuch der Sedimentpetrographie darstellen. Der erste Teil befaßt sich mit den Mineralien der Sedimente, der zweite mit den detritischen Sedimenten, und der dritte mit den biochemischen.

Schon die Lektüre des ersten Teiles zeigt, daß der Verfasser sich nicht an den Anfänger wendet; denn die Eigenschaften der Mineralien der Sedimente werden als bekannt vorausgesetzt. Der Vorgerückte aber mag sich wundern, daß viele sehr wichtige Gemengteile der Sedimente, von denen in den Gesteinsbeschreibungen die Rede ist, in diesem ersten Teil nicht behandelt werden, so z. B. die Tonmineralien. Der Verfasser erwähnt zwar auf Seite 15 kurz, daß er die Tonmineralien zu den authigenen Bildungen zählt, führt sie aber im betreffenden Abschnitt nicht auf. Erst im Kapitel über die Tongesteine, welche nach alter Konvention zu den detritischen Gesteinen gezählt werden, wird auf sie eingegangen.

Der zweite und dritte Teil des Buches darf jedem Geologen empfohlen werden, ersetzt aber nicht die grundlegenden Arbeiten von Cayeux. Auch genetische Fragen werden gebührend berücksichtigt. Sehr wertvoll sind die jedem Kapitel beigefügten, ausführlichen Literaturverzeichnisse, welche hauptsächlich neuere angelsächsische und französische Arbeiten umfassen. Die Textfiguren sind klar, jedoch nicht so zahlreich, wie es das Thema erfordert hätte. Auch in dieser Hinsicht hält das Buch den Vergleich mit dem ebenfalls nicht für den Anfänger geschriebenen und kurz zuvor erschienenen Werk von P. NIGGLI über die exogenen Gesteine nicht aus.

E. Wenk

Die technische Hilfe der Unesco an die Türkei

In unserem Bulletin Nr. 57, Dezember 1952, S. 62–64, haben wir eine redaktionelle Notiz unter dem obigen Titel veröffentlicht. Unglücklicherweise hat sich durch unvollständige Zitierung in der genannten Notiz ein unliebsames Mißverständnis ergeben. Der mit «Dr. Roesli's Beobachtungen» beginnende Satz auf Seite 64, elfte Linie, hätte folgendermaßen lauten sollen: *Es ist bekannt*, und Dr. Roesli's Beobachtungen anlässlich des Erdbebens von Hasankale, E von Erzurum im vergangenen Januar haben es mit aller Deutlichkeit *bestätigt*, daß die Bebenstärke in der Türkei in keinem normalen Verhältnisse steht zu der Zahl der Opfer und der Größe der Schadenwirkungen.